

Share ideas **globally** – das neue Team IFLA

Landschaftsarchitektin und Vorstandsmitglied Gwendolyn Kusters ist neue bundesweite Delegierte der der BAK bei der Internationalen Föderation der Landschaftsarchitekten. Doch was tut die IFLA eigentlich?

Interview: Lars Menz



DAB: Frau Kusters, was ist die IFLA?

Gwendolyn Kusters: IFLA steht für International Federation of Landscape Architects. Die IFLA ist also ein internationaler Verband der Landschaftsarchitektur. Dabei ist sie sowohl auf europäischer Ebene in der IFLA-Europe als auch weltweit in der IFLA-World organisiert. Zur IFLA-World gehören neben Europa noch die Regionen America, Asia-Pacific, Middle East und Africa. Zusammen sind es 77 Länder, die über ihre jeweiligen nationalen Berufsverbände in IFLA-World organisiert sind, 34 davon sind Teil von IFLA-Europe.

Wer führt die IFLA?

Sowohl für IFLA-Europe als auch für IFLA-World gibt es ein eigenes Präsidium. Der amtierende IFLA-World-Präsident ist James Hayter aus Australien und im letzten Jahr wurde Katharina Gkoltsiou aus Griechenland zur Präsidentin von IFLA-Europe gewählt. Einmal im Jahr treffen sich sowohl IFLA-Europe als

auch IFLA-World zu einer Vorstandssitzung, dem Council Meeting, um sich organisatorisch, aber vor allem inhaltlich und zwischenmenschlich auszutauschen.

Kann die IFLA als Netzwerk bezeichnet werden?

Die IFLA ist genau das, ein riesengroßes Netzwerk der Landschaftsarchitektur, das es ermöglicht Ideen, Praxisbeispiele, Studien, kurz gesagt weltweites Knowhow zu teilen. „Share ideas globally“ ist das Motto aller Arbeitsgruppensitzungen, Kongresse, Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen, die unter der Schirmherrschaft der IFLA laufen.

Und Sie sind die neue Vertreterin Deutschlands in diesem Netzwerk.

Die Statuten der IFLA besagen, dass pro Land nur ein Berufsverband Mitglied sein kann. Vertreten wird dieser Berufsverband wiederum nur durch eine oder einen Delegierten, die

Online-Sitzung des Teams IFLA. Oben links:

Gwendolyn Kusters. Kusters ist Landschaftsarchitektin und Vorstandsmitglied der Architektenkammer Niedersachsen und seit Oktober 2021 bundesweite Delegierte bei der International Federation of Landscape Architects (IFLA). Sie arbeitet bei der Stadt Garbsen in der Abteilung Stadtentwicklung und Stadtplanung.

oder der bei den offiziellen Entscheidungen der IFLA stimmberechtigt ist. Da seit 2018 die Bundesarchitektenkammer (BAK) die Mitgliedschaft in der IFLA vom Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA) übernommen hat, ist es Aufgabe der BAK den Delegiertenposten zu stellen.

Wie kam es zur Ihrer Wahl?

Tja, diese Frage müssten eigentlich meine Fürsprecher beantworten. Vielleicht liegt es daran, dass ich mich seit mehr als zehn Jahren in der Architektenkammer Niedersachsen berufspolitisch für die interdisziplinäre (Landschafts-)Architektur einsetze. Vielleicht weil

ich außerdem Teil des Vorstands des BDLA Niedersachsen und Bremen bin und damit als Bindeglied zwischen unseren Berufsvertretungen fungiere. Vielleicht auch, weil ich einige Zeit im Ausland gelebt und gearbeitet habe und daher ganz gut Englisch spreche. Wie auch immer, ich wurde gefragt, ob ich mein ehrenamtliches Engagement auch auf internationaler Ebene weiterführen möchte und ich habe gern zugesagt.

Ihr Vorgänger, Prof. Fritz Auweck aus Bayern, hat die Funktion viele Jahre ausgefüllt.

Fritz vertrat seit den 1990ern die deutsche Landschaftsarchitektur im internationalen Netzwerk, zunächst für den BDLA und später dann für die BAK. Nach diesen erfolgreichen Jahren des Wirkens und Netzwerkens wollte er den Staffelstab gern an die nächste Generation weiterreichen. Ich wurde im Oktober 2021 in Granada, beim IFLA-Europe-Congress, offiziell als seine Nachfolgerin eingeführt. Trotzdem lässt sich Fritz hoffentlich mit dem kompletten Rückzug noch ein wenig Zeit.

Pro Land nur eine Delegierte – das hört sich nach viel Arbeit für Sie an.

Nun, das heißt ja nicht, dass nicht so viele Interessierte wie möglich an der internationalen Arbeit beteiligt sein können und sollen.

Es gibt also ein Team?

Ja. Als erste ist Steffi Schüppel aus Dresden zu nennen. Sie wird Fritz Auweck in der Leitung der internationalen Fachgruppe des BDLA nachfolgen und ist somit formal mein Pendant beim BDLA. Darüber hinaus sind Almut Jirku und Laure Aubert aus Berlin seit Jahren für die IFLA in verschiedenen Arbeitsgruppen tätig und haben genau wie Prof. Erich Buhmann aus Bernburg zu unserem Glück weiterhin Lust, ihre Zeit mit uns und der internationalen Gemeinschaft zu verbringen. Kathrin Rapp aus dem EU-Verbindungsbüro der BAK in Brüssel und Thomas Haas von der BDLA Bundesgeschäftsstelle begleiten unser Team IFLA. Und wie gesagt, auch Fritz Auweck wird uns hoffentlich noch lange mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Wie funktioniert das Team IFLA?

Wir sind ein offener, lockerer Zusammenschluss von Menschen, die es reizt, der Welt von deutscher Landschaftsarchitektur zu erzählen und sich gleichzeitig durch diese Welt inspirieren zu lassen, Arbeits- und Denkmuster im eigenen Tun zu reflektieren.

Wo wollen Sie und Ihr Team sich besonders einsetzen?

Wir haben vier Themen oder auch strategische Ziele für uns definiert, an denen wir in den nächsten Jahren arbeiten möchten: Erstens: Kommunikation von innen nach außen. Hier geht es darum, die Qualität und Innovation deutscher Landschaftsarchitektur auf europäischer und internationaler Ebene gut und stetig sichtbar zu machen, besonders vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen – beispielsweise Klimaanpassung, Verkehrswende und Nachverdichtung, Strukturwandel im ländlichen Raum und Biodiversität.

Der zweite Schwerpunkt ist die Kommunikation von außen nach innen. Kommunikation funktioniert ja immer in zwei Richtungen. Demnach geht es auch um das Wahrnehmen und Lernen von anderen. Darüber hinaus gehört zu diesem Themenkomplex auch das Sichtbarmachen der IFLA mit all ihren Informationen und Angeboten für die deutsche Landschaftsarchitektur.

Stichwort: Sir Geoffrey Jellicoe Award

Geoffrey Alan Jellicoe (1900-1996) war ein britischer Landschaftsarchitekt und Stadtplaner und verfasste zahlreiche grundlegende Schriften zum Thema. Jellicoe, vielfach ausgezeichnet, zählt zu den international bekanntesten Landschaftsarchitekten des 20. Jahrhunderts und gilt als der führende Vertreter des Landscape Design (Wikipedia). Seit 2004 vergibt die IFLA jährlich den Sir Geoffrey Jellicoe Award, die höchste Auszeichnung für Landschaftsarchitekten.

www.iflaworld.com/sjga

Als drittes möchten wir einen Beitrag dazu leisten, das Potential der Fachkräfte aus dem Ausland zu erschließen. Und viertens geht es um die EU. Die europäische Politik hat einen großen Einfluss auf die Arbeitswelt der Landschaftsarchitektur und vor allem auf ihren Wirkungskreis für die Klimaanpassung.

Keine leicht verständliche Welt.

Daher wollen wir unsere ständige Beobachtung der relevanten Entwicklungen in der europäischen Politik und das Einbringen in relevante Themenfelder um die Veranschaulichung komplexer Sachverhalte erweitern – zum Beispiel bei den Themenfeldern Neues Europäisches Bauhaus, Green Infrastructure, Fördermittel, HOAI, Vergabe. Zum Glück können wir dies im Verbund mit den Hochbauarchitekten, Innenarchitekten und Stadtplanern tun, da wir anders als in den anderen europäischen Ländern gemeinsam in einer Kammer organisiert sind.

Gibt es einen kammerinternen Austausch?

Die Weiterleitung und Bearbeitung von Themen wird über unsere Teilnahme an dem Ausschuss für Internationales und dem Ausschuss für Landschaftsarchitektur der BAK gesichert. Ebenso sind wir über den BDLA über die dortigen Arbeitsgruppen zum Thema Internationales vernetzt.

Wie wollen Sie die Themen zurück in den Berufsstand tragen?

Der beste Weg ist, den Berufsstand zu involvieren. Wer Interesse an mehr Informationen über die Tätigkeitsfelder der IFLA hat, kann seine E-Mail-Adresse unter <https://iflaeurope.eu> in den IFLA-Newsletter eintragen und IFLA auch auf Instagram oder LinkedIn folgen. Wer noch mehr Interesse an Informationen hat und sich über die Möglichkeit eines aktiven Austausches freut, kann Teil unserer IFLA-let's-join-the-world-WhatsApp-Gruppe werden. Schicken Sie einfach ihre Handynummer an pressestelle@aknds.de. Damit erhalten Sie Informationen über aktuelle Studien, Fortbildungen oder Kongresse kombiniert mit der Möglichkeit eines deutschland-

weiten Austausches unter Kolleginnen und Kollegen.

Kann man auch direkt ehrenamtlich Mitwirken?

Wir heißen alle sehr gern in unserem Team willkommen und suchen gemeinsam mit den Interessierten den richtigen Aufgabenschwerpunkt. Schreiben Sie einfach wiederum eine E-Mail an pressestelle@aknds.de und wir melden uns bei Ihnen.

Was steht 2022 auf der Agenda?

Wir werden in diesem Jahr noch einiges Engagement in den Aufbau eines deutschlandweiten, internationalen Netzwerks zwischen BAK und BDLA stecken. Weder Steffi Schüppel noch ich können alleine die Informationsflut der IFLA, die Aufrufe zu Wettbewerbs- und Kongressteilnahmen, die Abfragen und Studienteilnahmen allein bearbeiten. Bei allen offiziellen und formalen Fragen werden wir zwar von Kathrin Rapp und Thomas Haas unterstützt, dennoch brauchen wir eine Vielzahl

von Engagierten, um mit der IFLA mitzuhalten und deutschlandspezifische Themen zu setzen.

Neben dem innerdeutschen Netzwerkaufbau steht jedoch die Teilnahme an möglichst vielen IFLA-Angeboten auf der Agenda. Im Januar haben wir es dank des entscheidungsfreudigen Einsatzes aller Beteiligten kurzfristig geschafft das Büro Valentin + Valentin aus München für den Sir Geoffrey Jellicoe Award zu nominieren. Vielen Dank an dieser Stelle an Almut Jirku, Beate Aikens und BAK-Präsidentin Andrea Gebhard. So macht gemeinsames Arbeiten richtig Freude!

Aktuell bereiten wir die deutsche Teilnahme an der IFLA-Europe Ausstellung zum Thema Re-considering nature vor, genauso wie die Teilnahme an der Fotoausstellung zu europäischen Kulturlandschaften. Gemeinsam mit der BDLA-Bundesgeschäftsstelle sitzen wir an der Konzeption des Green-beginners-Konzepts des amtierenden Präsidiums rund um Herrn Rehwaldt, mit dem ausländische Fachkräfte für eine Mitarbeit in deutschen Landschaftsarchitek-

turbüros begeistert und fachlich unterstützt werden sollen.

Ein sehr sportliches Programm.

Tatsächlich. Und im Laufe des Jahres stehen noch einige offizielle Gremiensitzungen bei der BAK sowie die Teilnahme an den Council Meetings von IFLA-Europe und IFLA-World an. Und wer weiß, was da noch alles kommt. Es ist ja erst unser erstes Jahr.

Zum Schluss: Was war Ihr bisheriges IFLA-Highlight?

Ich war nach meinem erstem IFLA-World-Congress im letzten Jahr von der asiatischen Landschaftsarchitektur im Bereich der nachhaltigen Stadtentwicklung besonders beeindruckt. Da der Kongress ein reines Online-Format hatte, hätten auch noch sehr viel mehr Menschen ohne großen Aufwand sich durch diese Informationsflut inspirieren lassen können. Der Plan sieht vor, dass wir das in diesem Jahr ein bisschen besser hinbekommen.